

Ausgabe 25/Juli 2021

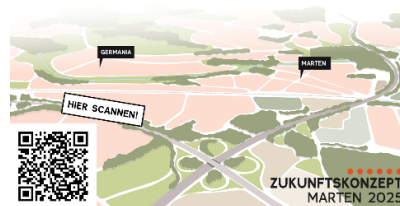
Inhalt

1. Quartierskoordination Marten – erste digitale Beteiligung der Martener Bürger*innen ist abgeschlossen..... 1
2. Bauzaunbanner am Dortmunder Rathaus zeigen "nordwärts"-Aktivitäten..... 2
3. Gemeinsam anpacken – gemeinsam aktiv fürs Klima: Regenspeicher im Hafenviertel..... 2
4. Erlebnisrouten durch den Dortmunder Norden 3
5. MitWIRken in Dortmund: Jetzt für den Mitmachpool registrieren 4
6. NORDSTERN 2017 - 2020/21: Evaluierte Kennzahlen sprechen für sich..... 4
7. Dortmund bewirbt sich als Europäische Innovationshauptstadt 2021: Zwei "nordwärts"-Projekte mit dabei..... 5
8. Soziales Zentrum Dortmund e.V. – Generationengarten als Oase für Alle..... 5
9. Der Hitzeknigge – Tipps für das richtige Verhalten bei Hitze 6

1. Quartierskoordination Marten – erste digitale Beteiligung der Martener Bürger*innen ist abgeschlossen

Die beiden Quartierskoordinatoren für das Quartier Marten, Daniel Bläser und Felix Brückner, haben in der ersten Hälfte dieses Jahres unter dem Motto „Starten in Marten“ den Prozess zur Entwicklung des Zukunftskonzeptes 2025 begonnen. Es geht darum, in einem einjährigen Prozess, gemeinsam mit den Bürger*innen und allen Akteur*innen vor Ort, ein Konzept zu entwickeln, das die zukünftige Entwicklung des Stadtteils in positive Bahnen lenken soll.

Der erste Schritt ist nun getan: Mit einer Online-Umfrage haben die beiden Kollegen erfragt, wie zufrieden die Menschen mit ihrem Leben in Marten sind und in welchen Bereichen des alltäglichen Lebens im Quartier es Möglichkeiten zur Verbesserung gibt. Das Interesse, an diesem Prozess mitzuwirken, war groß: Über 220 Personen haben mit Abschluss der Umfrage am 22. Juni ihre Anregungen und Erfahrungen mitgeteilt. Jetzt gilt es, die Umfrage auszuwerten und mit daraus entwickelten Thesen in die weiteren Formate, hoffentlich vor Ort, zu gehen.



Informationen über den weiteren Prozess oder die Quartierskoordination allgemein finden sich unter www.dortmund-nordwaerts.de/quartierskoordination. Bei Anregungen oder zur direkten Kontaktaufnahme sind die Quartierskoordinatoren auch über quartiermarten@stadtdo.de erreichbar.

2. Bauzaunbanner am Dortmunder Rathaus zeigen "nordwärts"-Aktivitäten

Schon gesehen? Die Bauzaunbanner vor dem Dortmunder Rathaus, dessen Sanierung fortschreitet, zeigen eine bunte Mischung aus Dortmunder Motiven und Projekten – ganz nach dem Motto: „Eine Stadt. Viele Stärken.“. Direkt am Friedensplatz dabei sind auch drei Sehenswürdigkeiten aus dem Dortmunder Norden: das Lanstroper Ei, Schloss Bodelschwingh und Haus Wenge. Diese stehen beispielhaft für einzelne Aspekte des "nordwärts"-Projektes.

So wird unter der Überschrift „Der Norden lebt Beteiligung“ das ehemalige Rittergut Haus Wenge gezeigt, welches derzeit renoviert und zu einem Nachbarschaftszentrum entwickelt wird. Die Geschichte des Hauses soll für alle Bürger*innen erlebbar und erfahrbar gemacht werden. Ebenso sollen Begegnungen vor Ort, Bildungs- und Integrationsangebote ermöglicht werden. Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es hier: <https://dortmund-nordwaerts.de/portfolio-item/haus-wenge/>.



Imposante Plots über Zukunftsprojekte der nördlichen Stadtentwicklung wie bspw. zum SMART RHINO und der IGA 2027 mit "Emscher nordwärts" informieren an der Flanke zur Prinzenstraße. Wer sich die Zeit nimmt, stehenbleibt und in Ruhe betrachtet, erfährt viel Neues und Spannendes über das Dortmund von morgen.

3. Gemeinsam anpacken – gemeinsam aktiv fürs Klima: Regenspeicher im Hafenviertel

Das Dortmunder Hafenviertel braucht mehr Begrünung, um den klimatischen Veränderungen entgegenzuwirken und die Lebensqualität im Viertel zu steigern. Dieser Wunsch wurde in den letzten zwei Jahren in regelmäßigen Abständen auf Veranstaltungen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojektes „iResilience“ laut.

Im Rahmen der digitalen Klima-Woche brachte ein Dortmunder Student die Idee von „Regenspeichern“ ein. Seine Vision: Urbanes Grün mit aufgefangenem Regenwasser bewässern und so gleichzeitig das Bestandsgrün pflegen sowie das Regenwasser im natürlichen Wasserkreislauf halten. Neben den positiven Effekten für die Ökologie hatte er dabei auch das soziale Miteinander im Sinn: die gemeinsame Pflege des direkten Lebensumfelds trägt zur Bildung neuer sozialer Kontakte und einem Nachbarschaftsgefühl bei.

iResilience koordinierte eine erste Begehung potenzieller Standorte und erkundigte sich bezüglich Materialbeschaffung, Umsetzungsbedingungen und Fördermöglichkeiten. In enger Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement, dem Planerladen e.V., dem KoopLab-Projekt, dem Kinder- und Teenstreff KEZZ, der Initiative 7.000 Schmetterlinge, dem AWO Teens- und Jugendtreff und dem Dortmunder Studenten Henning Kraken wurde ein gemeinsamer Antrag für den Quartiersfonds eingereicht, der nun bewilligt ist. Mit den Regenspeichern geht es daher schon diesen Sommer los!

Weitere Informationen:

<http://iresilience-klima.de/mitmachen/rueckblick-wasser-tanken-fuers-hafenquartier-begehung-moeglicher-standorte/>

4. Erlebnisrouten durch den Dortmunder Norden

Das Wetter genießen und dabei Neues entdecken: Die Koordinierungsstelle "nordwärts" hat 14 Erlebnisrouten und neun Routen für Kinder entwickelt, die bei einem nächsten Ausflug in den Dortmunder Norden viel Abwechslung versprechen. Die Ausflugstouren führen in den grünen Norden, zu kulturellen Highlights und informieren über die industriehistorische Geschichte der Stadt.

Ab sofort lassen sich die Erlebnisrouten über drei unterschiedliche Angebote entdecken:

- **Druckversion:** Zur Vorbereitung Ihres Tagesausfluges können Sie sich die "nordwärts"-Erlebnisrouten ganz einfach im Erlebnisroutenheft anschauen.
- **Nutzung der kostenlosen App Komoot:** Die Routen können dort direkt auf dem Smartphone abgerufen werden. Komoot richtet sich dabei speziell an Radfahrende, Wandernde, Mountainbiker*innen und Rennradfahrende
Link: <https://www.komoot.de/user/1982690613096?ref=wud>
- **Kompakter QR-Faltplan (Z-Card®) für die Hosentasche:** Über QR-Codes gelangt man direkt zu den jeweiligen Routen.

„Der Dortmunder Norden hat vieles, manchmal auch Unbekanntes und Unentdecktes zu bieten. Mit unseren unterschiedlichen Angeboten möchten wir nun noch mehr Bürger*innen dazu begeistern, die Schönheiten und Besonderheiten im Projektgebiet zu erkunden“, so Michaela Bonan, Leiterin der Koordinierungsstelle "nordwärts".

Der neue QR-Faltplan und das bisherige "nordwärts"-Erlebnisroutenheft sind bei der Koordinierungsstelle "nordwärts" erhältlich. Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Routenheft“ und/oder „QR-Faltplan“ an nordwaerts@dortmund.de schicken oder melden Sie sich telefonisch unter 0231/50-28208.

5. MitWIRken in Dortmund: Jetzt für den Mitmachpool registrieren

Schnell und strukturiert Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten in Dortmund bekommen? Ein neues Angebot der Stadt macht dies möglich: Ab sofort können sich interessierte Menschen der Dortmunder Stadtgesellschaft für das Modellprojekt "Mitmachpool" registrieren.

Hier geht es zur Registrierung:

https://www.dortmund.de/de/rathaus_und_buergerservice/buergerinteressen/mitwirken_in_dortmund/mitmachpool/index.jsp

6. NORDSTERN 2017 - 2020/21: Evaluierte Kennzahlen sprechen für sich

Der NORDSTERN-Wettbewerb erhöht die Marktfähigkeit der teilnehmenden Unternehmen und trägt zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei – so das wichtigste Ergebnis der Projektevaluation durch die Koordinierungsstelle "nordwärts".



Im Zeitraum 2017 bis 2020 konnten 76,5 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Von 2017 bis 2020/21 gab es im Durchschnitt jährlich rund 17 wettbewerbende Unternehmen, die der Jury vorgeschlagen und anschließend prämiert wurden. Insgesamt profitierten in jedem Jahr durchschnittlich 102 angemeldete Unternehmen von den Beratungen und Coachings, die im Rahmen des Wettbewerbes angeboten werden.

Wie die Unternehmen genau von diesem Angebot profitieren und welchen Mehrwert sie durch ihre Teilnahme erlangen konnten, zeigt die nun vorliegende Projektevaluation, für die

die Unternehmer*innen nach ihren Erfahrungen, Entwicklungen und geschaffenen Arbeitsplätzen im Zusammenhang mit dem NORDSTERN-Wettbewerb befragt wurden.

Die Ergebnisse der Evaluation und weitere Informationen gibt es hier:

<https://dortmund-nordwaerts.de/2021/07/06/nordstern-2017-2020-21-evaluierte-kennzahlen-sprechen-fuer-sich/>

7. Dortmund bewirbt sich als Europäische Innovationshauptstadt 2021: Zwei "nordwärts"-Projekte mit dabei

Die Stadt Dortmund bewirbt sich in diesem Jahr für den iCapital Award 2021. Der Titel wird vom Europäischen Innovationsrat (European Innovation Council) im Rahmen des Horizon-Programms (2021-27) der Europäischen Kommission verliehen. Es handelt sich um eine jährliche Auszeichnung, die an die europäische Stadt vergeben wird, die am besten ihre Fähigkeit unter Beweis stellt, Innovationen zur Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bürger*innen einzusetzen.



Grafik: "Innovation Next Door: Zukunft aus der Nachbarschaft" / Foto: Kristina Malis

Unter dem Titel „INNOVATION NEXT DOOR – Zukunft aus der Nachbarschaft“ stellt Dortmund eine große Bandbreite an sozialen, nachhaltigen und technologieorientierten Innovationen vor und präsentiert die Netzwerke, aus denen sie hervorgehen, als Innovationsmotoren. In die Bewerbung fließen sowohl strategische Ansätze und große Stadtentwicklungsprojekte, aber auch kleinere Initiativen und Innovationswerkstätten, in denen Bürger*innen eigene Projektideen verwirklichen können, ein. Das Projekt "nordwärts" ist mit den Projekten „Rhinotopia am Stellwerk 62“ und „iResilience (goes Europe)“ dabei.

Hier finden Sie die Website der Stadt Dortmund zur Bewerbung für den iCapital Award: www.innovation-next-door.de

8. Soziales Zentrum Dortmund e.V. – Generationengarten als Oase für Alle

Das Vorhaben, das anliegende Grundstück am Hauptsitz des Sozialen Zentrums Dortmund in der Westhoffstraße weiterzuentwickeln, hat seinen vorläufigen Abschluss gefunden. Ausgestattet mit einem Klettergerüst, einer Tischtennisplatte, einer Terrasse und viel Platz für Rasen und Beete, ist im Rahmen des "nordwärts"-Teilprojektes Nr. 927 Schritt für Schritt ein

Generationengarten entstanden, der den Bewohner*innen und Besucher*innen als intergenerativer Treffpunkt zur Verfügung steht.

Angefangen hat alles mit einem Workshop in Zusammenarbeit mit den Urbanisten: Bewohner*innen und weitere Interessierte aus dem Quartier tauschten sich gemeinsam darüber aus, wie sie sich ihren Garten vorstellen. Neben den gestalterischen Elementen war eine Sache sofort klar: Der Garten soll ein Schutzraum werden. So ist bei der Umsetzung darauf geachtet worden, dass der Zugang zum Garten nur durch das Haus und von autorisierten Personen möglich ist. Bewirtschaftet werden die Grünflächen und Beete des Gartens unter anderem von den Nutzer*innen selbst durch eine neu gegründete Gartengruppe.

Wir sind gespannt, was sich in der Zukunft noch alles in diesem Garten tun wird!

Weitere Informationen gibt es hier:

<https://soziales-zentrum.org/spender-eroeffnen-die-garten-oase-des-sozialen-zentrums/>

9. Der Hitzeknigge – Tipps für das richtige Verhalten bei Hitze

Im BMBF-geförderten Forschungsprojekt „iResilience: für gutes Klima“ werden Klimafolgen wie steigende Hitzebelastung thematisiert und gemeinsam mit lokalen Akteur*innen und interessierten Bürger*innen exemplarische Aktionen und Angebote zur lokalen Klimaanpassung entwickelt.

In diesem Zusammenhang wurde ein auf Dortmund angepasster Hitze-Knigge nach Vorlage des Umweltbundesamtes zusammengestellt, welcher Tipps und Hinweise zum Thema Hitze und lokale Beratungsangebote enthält. Zusätzlich wurde ein Flyer mit dem Titel „Sommer, Sonne, Sonnenschein – Tipps bei Hitze für Kinder“ erstellt, der speziell für Kinder, als hitzesensible Personengruppe, und ihre Eltern nützliche Hinweise für den Alltag im Sommer gibt.

Das Infomaterial kann unter www.iresilience-klima.de heruntergeladen werden.

Besuchen Sie "nordwärts" auch auf **Facebook**: www.facebook.com/NordwaertsDortmund/

Oder bei **Instagram**: www.instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund

Oder im **Internet**: www.dortmund-nordwaerts.de

www.nordwaerts.dortmund.de